

# DER FONDS ANALYST

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds  
Eine Publikation der Greiff Research Institut GmbH

Nr. 22 vom 27. Oktober 2025

Erscheinungsweise: 14-tägig

25. Jahrgang

Liebe Leserinnen und Leser,

## die Value- und Dividendenfonds waren lange Zeit eher out, rücken aber in der letzten Zeit wieder verstärkt in den Fokus der Anleger!

In diesem Jahr erobern Themen(fonds) wie Rüstung oder Gold die Gunst der Anleger. Auch Themen wie die Renaissance europäischer Aktien spielen eine Rolle, und ebenso werden Investments gesucht, die den Klumpenrisiken aufgrund der Konzentration vieler Indizes auf wenige große US-Titel entgegenwirken. Die Frage: Lassen sich all diese Punkte über eine Strategie abdecken? Wir haben da etwas Passendes für Sie gefunden, einen Dividendenfonds „Plus“ namens **Oberbanscheidt Dividendenfonds R (WKN A12BTG)**. Der Name Oberbanscheidt kommt Ihnen bekannt vor? Das sollte er zumindest den Lesern, die bereits im Mai dieses Jahres zur DFA-Leserschaft gehört haben oder denjenigen, die auch unser umfangreiches Archiv regelmäßig nutzen. In Ausgabe 11/2025 hatten wir Ihnen nämlich den **Oberbanscheidt Global Flexibel UI R** vorgestellt und im Text bereits die heutige Neuvorstellung erwähnt.

### Der Fonds

Der **Oberbanscheidt Dividendenfonds R** wurde im April 2015 lanciert, da man neben dem vorhandenen Mischfonds einen reinen Aktienfonds benötigte, um die Quotensteuerung in den Portfolios der eigenen Vermögensverwaltung mit einem Basisprodukt einfacher zu gestalten.

### Die Macher

Wie auch beim großen Bruder ist im Anlageausschuss das Trio Andre Kopfers (Gesellschafter & Geschäftsführer), Marco Jansen (Gesellschafter & Prokurist) und Christian Köpp (Gesellschafter & Prokurist) aktiv. Alle drei sind sehr erfahren und bestimmen die Geschicke des Fonds. Bis 2020 bestand der Anlageausschuss noch aus allen Vermögensverwaltern des Hauses, die an drei Standorten aktiv sind. Entsprechend dauerte die Meinungsbildung lange und war beschwerlich. Im Jahr 2020 folgte die Änderung, und der Ausschuss wurde auf 3 Personen reduziert, die im gleichen Büro sitzen, und eine einfache 2:1 Mehrheitsregelung eingeführt. Man ist damit deutlich schneller und klarer strukturiert als zuvor, was sich in den Ergebnissen der beiden Fonds deutlich bemerkbar gemacht hat. Oberbanscheidt, seines Zeichens der westlichste Vermögensverwalter Deutschlands, verwaltet über 500 Mio. Euro an Kundengeldern und hat seit diesem Monat 11 Mitarbeiter an drei Standorten. Die Gesellschaft wie auch die Fonds sind mehrfach ausgezeichnet, u.a.

beste Vermögensverwalter der WirtschaftsWoche (2025) und Top Vermögensverwalter beim Capital (2019–2025). Auch in unserer Studie zur Aktivität von Fondsmanagern (Q3/2025) geht der **Oberbanscheidt Dividendenfonds** als Sieger im kurzen Zeitraum (1/2/3 Jahre) hervor, der Mischfonds ist sowohl Sieger im kurzen als auch im langen Zeitraum (3/5/10 Jahre). Auch unabhängige Ratingagenturen wie Absolute Research bestätigen die hohe Qualität der Produkte aus dem Hause Oberbanscheidt.

### Die Philosophie

Starke Dividenden und smarte Themen kann man hier als Überschrift wählen. Wie auch beim Mischfonds ist man hier auch ohne Bindung an eine Benchmark unterwegs und verfolgt ein eigenes Weltbild. Es wird global investiert, ohne Grenzen hinsichtlich Regionen oder Sektoren. Auf den Einsatz von Derivaten wird verzichtet. Die Kassehaltung ist bewusst aktiv gestaltet und kann bis zu 20 % betragen. Dividenden sieht man als verlässlichen Performance-Treiber besonders bei Niedrigzinsen oder stagnierendem Wachstum an, was gleichzeitig die Volatilität dämpft und das Depot in schwierigen Marktphasen stabilisiert. Man macht wie auch

beim Mischfonds vieles anders als andere und grenzt sich dadurch einerseits deutlich ab. Gleichzeitig ist man aufgrund geringer Korrelation zu den üblichen Verdächtigen sehr gut zur Portfoliodiversifikation geeignet.

### Im Detail

Der Fonds besteht aus zwei Blöcken. Das ist zum einen das Kernportfolio mit solidem Value-Kern und langfristigen Dividendenaristokraten, die für Stabilität in allen Marktphasen sorgen. Hier

setzt man auf Qualität statt auf Quantität. Für das Kernportfolio eignen sich nur Unternehmen mit verständlichem, nachvollziehbarem Geschäftsmodell. Die Kriterien für die Aktienauswahl sind hierbei eine stabile Dividendenhistorie, ein nachhaltiges Geschäftsmodell, solide Bilanzen, starke Cashflows, Wettbewerbsstärke (Burggraben), eine solide Ausschüttungsquote und kontinuierliches Dividendenwachstum. Hier sind beispielsweise Titel wie Allianz, Eon, MunichRe oder Shell zu nennen. Wichtig: Nicht die Dividendenrendite allein zählt, denn diese kann trügerisch und ein Warnsignal sein, beispielsweise wenn Dividenden aus der Substanz ausgeschüttet werden, weil die Cashflows zu niedrig sind. Ein weiteres Beispiel dafür: Die Dividendenrendite ist momentan sehr hoch, weil die Aktie stark gefallen ist und nicht etwa, weil das Unternehmen so gesund ist und eine hohe Dividende bezahlen kann.

Gerade bei Dividenden-ETFs, die rein nach der Dividendenhöhe allokiert, ist das von Nachteil. Im zweiten Block investiert man dann in dynamische Themen, wie aktuell beispielsweise „Zeitenwende“ in Form von Sicherheit & Verteidigung, Verkehrsinfrastruktur (Wiederbelebung der Baukonjunktur durch Zinsentwicklung und Impulse der Regierung. Dazu zählen ebenfalls Themen wie Erneuerung der Verkehrsinfrastruktur, Energie oder auch Fischfarmen. Hier spielt das Thema Dividenden ebenso eine Rolle, aber nicht unbedingt die historischen Dividenden, sondern vielmehr die zukünftige Dividende. Identifiziert der Anlageausschuss keine interessanten Themen, dann verbleiben die Gelder entsprechend im Kernportfolio. Gerade seit der Umstellung des Anlageausschusses hat man sehr häufig den sprichwörtlich richtigen Riecher gehabt. So ist man recht früh bei Rheinmetall eingestiegen, als die Dividende seit 2021 von 2 Euro auf 8,10 Euro im Jahr 2025 gestiegen ist. Auch bei Titeln wie Heidelberg Materials, oder Austevoll Seafood hat man rechtzeitig investiert.

## Der Prozess

Zuerst wird sich der Anlageausschuss über die Definition des Weltbildes einig, sprich, welche Regionen und Sektoren werden allokiert, welche werden über- oder untergewichtet. Dann wählt man die Einzelwerte aus, berücksichtigt dabei die Bewertung, technische Faktoren etc. Zusätzlich werden Sondersituationen wie Übernahmen, Squeeze-Outs flexibel genutzt und das Portfolio konstruiert und im Nachgang laufend überwacht. Die Entscheidungen erfolgen diskretionär. Gewichtungsgrenzen gibt es formal keine, die gelebte Praxis zeigt jedoch, dass keine Position mehr als 5 % betragen soll. Etwaige Währungspositionen werden grundsätzlich nicht abgesichert. Die Titel werden in der Regel sukzessive aufgebaut.

## Abgrenzung

Die eingeschlagene Strategie unterscheidet sich im finalen Portfolio dann deutlich von denen der Mitbewerber. Während klassische Dividendenfonds eher in Large-Caps investieren, ist der Oberbanscheidt mit fast 40 % in Small- und Mid-Caps investiert und somit im Vergleich zur Vergleichsgruppe oder der Benchmark deutlich übergewichtet. Auch regional betrachtet ist der Fonds gänzlich anders positioniert und hat nur einen USA-Anteil von knapp über 7 %, während die Mitbewerber einen USA-Anteil von rund 50 % allokierten. Somit sind auch Überschneidungen auf Einzeltitelebene zu den Mitbewerbern minimal, was entsprechend eine Beimischung des Oberbanscheidt Dividendenfonds aus Diversifikationsgesichtspunkten sehr interessant macht. Durch die Themeninvestments ist man mit einem höheren Momentum unterwegs als die Vergleichsgruppe und auch die Volatilität ist höher als der Durchschnitt der Mitbewerber.

## Die Ergebnisse:

Der Fonds liegt per 21.10.2025 YTD bei +42,01 %, über ein Jahr bei +41,71 %, 3 Jahre +92,42 % und über 5 Jahre bei +105,32 %. Somit liegt der Fonds deutlich vor der Vergleichsgruppe Global Equity Income und dem Vergleichsgruppenindex. Insbesondere die letzten 3 Jahre haben die Manager vieles richtig gemacht, was man im Chart sehr gut sehen kann. Triebfeder war hier mit Sicherheit die gute Spürnase bei den Themeninvestments. Auch wenn die Ergebnisse weit überdurchschnittlich sind, sollte man nicht davon ausgehen, dass diese „normal“ bzw. einfach wiederholbar wären, was aber auch gar nicht Ziel des Managements ist. Natürlich würde man sich dagegen nicht wehren, aber insbesondere YTD bzw. das Ergebnis über 12 Monate ist auch dem Management nicht ganz geheuer und fast schon

unangenehm, wie sie in unserem Gespräch bestätigen. Ziel ist eigentlich ein solides Ergebnis von 8 % p.a.

## Das Portfolio

Aktuell ist man im rund 42 Mio. Euro großen Fonds in 36 Aktien mit einer durchschnittlichen Dividendenrendite von 3,7 % investiert. Größte Positionen sind Newmont mit 3,51 %, BP mit 3,39 % und Umicore mit 3,36 %.

## Im Dialog

Wir haben uns erneut mit dem Management kurzgeschlossen und ein paar Fragen gestellt. Wie bereits letztes Mal war das Gespräch sehr offen und angenehm. Wer sich für die Fonds des

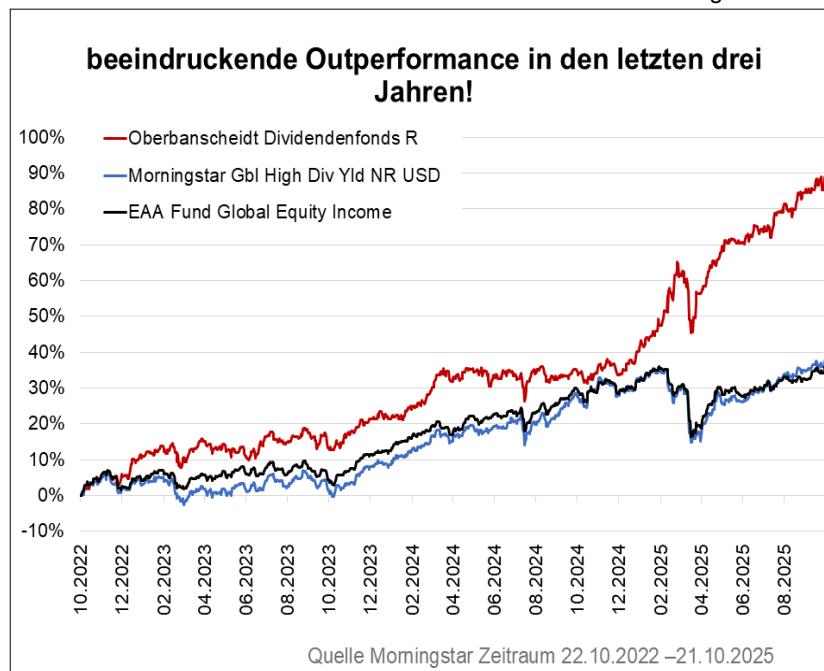
Hauses interessiert, sollte sich nicht scheuen, mit den handelnden Personen in Kontakt zu treten.

## Unsere Fragen:

Was waren die größten Erfolge des Fonds in den letzten Jahren? Hierzu lässt uns das Management wissen: „Der größte Erfolg war eigentlich gar nicht der Fonds selbst oder die Ergebnisse, vielmehr war die Umstellung im Anlageausschuss, mit nun einem bewährten Dreierteam mit schnelleren Entscheidungen und kürzeren Wegen, der Wegbereiter für den Erfolg des Fonds. Auch die Umstellung des Fondskonzepts, weg von einem reinen Stockpicker-Fonds, hin zu einem Dividendenfonds, hat sich bewährt.“

Welche besonderen Herausforderungen haben Sie und Ihr Team während dieser Zeit gemeistert? „Sicherlich machte uns die extreme Konzentration auf die USA und die Magnificent 7 zu schaffen, es aber dennoch ohne diese und ohne hohes US- und Technologie-Gewicht zu schaffen, eine exzellente Performance für die Anleger zu generieren, macht uns schon ein bisschen stolz“, erklärt das Management.

Was waren die wichtigsten Lehren, die Sie aus den letzten Jahren gezogen haben? Auch hierzu erhielten wir eine klare Antwort, die da lautet: „Es hilft nicht, sich zu verstehen und zu versuchen, etwas zu sein, was man nicht ist. Wir haben die Strategie jetzt so gestaltet, dass diese wie sprichwörtlich ‚Pott und Deckel‘ zu uns passt, und das macht final den Erfolg aus!“



## Fazit:

Der **Oberbanscheidt Dividendenfonds R** verkörpert das, was wir unter aktivem Management verstehen. Weit weg vom Index mit einem anderen, aber klaren Konzept. Ein sehr erfahrenes und eingespieltes Managementteam, welches stets offen für Fragen ist, egal ob diese angenehm oder unangenehm sind. Die aktuellen Ergebnisse sind mehr als überzeugend. Wie aber bereits erwähnt, sollte man nicht unbedingt von einer dauerhaften Entwicklung wie in diesem Jahr ausgehen. Wer keine Indexschmuser mag, sollte sich diesen Fonds näher anschauen. Ob als Basisinvestment oder aufgrund der hervorragenden Diversifizierungseigenschaften als Beimischung zu anderen aktiven oder passiven globalen Lösungen, muss man selbst entscheiden.

Bis zur kommenden Ausgabe verbleiben wir  
herzlichst

„Ein leidenschaftlicher Raucher, der  
immer von der Gefahr des Rauchens für  
die Gesundheit liest, hört in den meisten  
Fällen auf – zu lesen.“

Winston Churchill



Michael Bohn



Markus Kaiser



Werner Lang

DER FONDS ANALYST ist ein zweimal monatlich erscheinender Informationsdienst für professionelle Investmentstrategien in internationalen Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds. Herausgeber ist die Greiff Research Institut GmbH, ein Analyseinstitut für fondsbasierte Anlagestrategien. Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang. Verantwortlicher Redakteur: Michael Bohn, Leitung Fondsanalyse und Redaktion (ViSdP) • weitere Redakteure: Werner Lang Verlag: Greiff Research Institut GmbH, Munzinger Str. 5a, D-79111 Freiburg i.Br. • Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang • HRB 715980 • USt.-Id.-Nr.: DE815685325 • Tel. 0761/76 76 95 0, Fax: 0761/76 76 95 59. Der Abonnementpreis beträgt EUR 29,50 inkl. MwSt. pro Monat inkl. Versandkosten

Disclaimer: Die in diesem Brief veröffentlichten Angaben beruhen auf Quellen, die wir als seriös und verlässlich einschätzen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationsquellen kann nicht übernommen werden. Weder unsere Musterdepots noch Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren stellen eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Produkten dar. Der Newsletter darf deshalb nicht als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, da darin lediglich die subjektive Meinung des jeweiligen Autors reflektiert wird. Leser, die auf Grund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln vollständig auf eigene Gefahr und sollten sich in jedem Fall von ihrer Haus- bzw. Depotbank beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Anlagen zum persönlichen Risikoprofil passen. Dieser Newsletter kann diese Beratungsfunktion nicht übernehmen. Des Weiteren können Verlag, Autor oder nahestehende Dritte Longpositionen in den besprochenen Anlagen eingegangen sein. In diesem Fall liegt ein Interessenkonflikt im Sinne der Marktmisbrauchsverordnung EU Nr. 596/2014 vor, den wir unten offenlegen. Bei den analysierten Wertpapieren oder derivativen Produkten handelt es sich um Anlagen mit überdurchschnittlichem Risiko. Insbesondere bei Optionsscheinen oder Auslandsaktien besteht das Risiko eines Totalverlustes. Eigenverantwortliche Anlageentscheidungen im Wertpapiergeschäft darf der Anleger deshalb nur bei eingehender Kenntnis der Materie in Erwägung ziehen. Weitere Details im Hinblick auf bestehende Risiken sowie weitere bestehende Eigenpositionen werden im ausführlichen Disclaimer unter der Internetadresse [www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen](http://www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen) offengelegt. Mit dem Bezug dieser Information erkennt der Leser diesen Disclaimer an und stellt den Verlag von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.